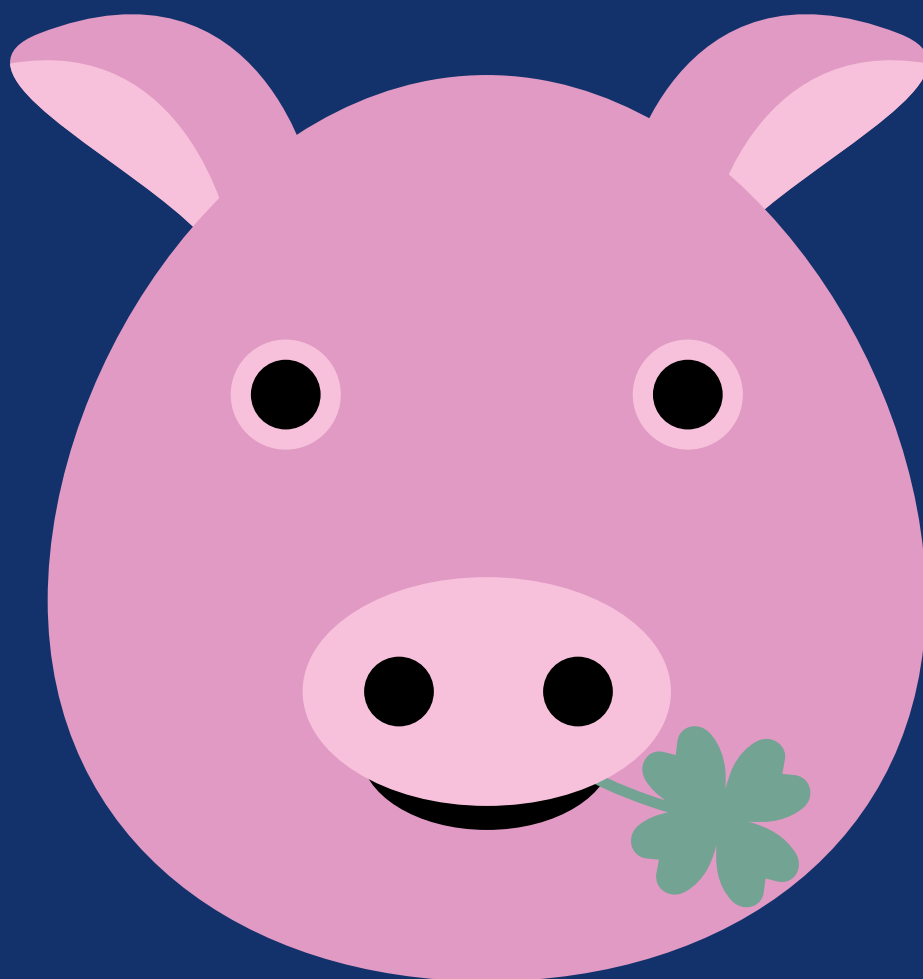


2026

Da Capo

DIE ZEITUNG DER MUSIKSCHULE DER LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN
MITGLIED IM VERBAND DEUTSCHER MUSIKSCHULEN





Liebe Leserin, lieber Leser,

Glück ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ Dieses Zitat des deutsch-französischen Arztes, evangelischen Theologen, Philosophen, Organisten, Musikwissenschaftlers und Pazifisten Albert Schweitzer passt hervorragend zum Titelthema der diesjährigen Ausgabe der Musikschulzeitung Da Capo: „Warum Musizieren glücklich macht“.

Denn wer singt oder ein Instrument spielt, verspürt dabei oft Glücksgefühle – aber auch diejenigen, die zuhören und sich an der Musik erfreuen dürfen. Ich selbst bin immer wieder begeistert, wenn ich Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule bei Konzerten erlebe und spüre, wie mich ihre Musik berührt und in heitere Stimmung versetzt.

Verdoppelt wird das Glück auch durch die Musikpädagoginnen und -pädagogen: Denn sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiter und unterstützen sie dabei, die Welt der Musik Schritt für Schritt besser kennenzulernen. Damit teilen sie einen Schatz, der sich in Geld nicht messen lässt, aber das Leben vieler Menschen bereichert. Dafür danke ich allen, die an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken tätig sind und sich mit ihrer Arbeit für die kulturelle Bildung in unserer Stadt engagieren.

Mein Dank gilt auch Petra Marcolin, die im Oktober 2024 die Leitung der Musikschule und damit eine große Verantwortung übernommen hat. Ehemals

selbst als Musikerin auf einem Schiff unterwegs, hat sie „frischen Fahrtwind“ in Form neuer Ideen in ihre saarländische Heimat mitgebracht. Der Ausbau von Kooperationen ist eines der Ziele, die Petra Marcolin angesteuert hat. Hierzu gehört beispielsweise die Veranstaltungsreihe „Saarbrücker Sommermusik“, an der die Musikschule 2025 mitgewirkt hat.

Wertvolle ehrenamtliche Arbeit leisten die Mitglieder des Musikschul-Fördervereins, denen ich ebenfalls herzlich danke! Hervorheben möchte ich hier insbesondere die Förderstipendien für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien.

Von dem eingangs zitierten Albert Schweizer stammen auch diese Sätze: „Erfolg ist nicht der Schlüssel zum Glück. Glück ist der Schlüssel zum Erfolg. Wenn du liebst, was du tust, wirst du erfolgreich sein.“ In diesem Sinne wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und allen, die unsere Musikschule unterstützen, ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2026!

Dr. Sabine Dengel
Dezernentin für Bildung, Kultur und Jugend

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die neue Ausgabe unserer Zeitschrift Da Capo in den Händen – ein Heft, das sich diesmal einem besonders schönen Thema widmet: der Frage, warum Musik glücklich macht. Wir laden Sie ein, in diesen Seiten nachzulesen, wie und warum Musik uns berührt, inspiriert und Momente des Glücks schenkt.

Gleichzeitig möchten wir wieder die wertvolle und erfolgreiche Arbeit unserer Musikschule sichtbar machen. Tag für Tag entsteht hier ein Ort der Begegnung, des Lernens und der Kreativität – getragen von engagierten Lehrkräften, neugierigen Kindern, ambitionierten Jugendlichen und musikbegeisterten Erwachsenen. Wir vom Förderverein sind stolz und glücklich, diese großartige Institution unterstützen zu dürfen. Mit Da Capo möchten wir Ihnen zeigen, wie vielfältig es an unserer Musikschule zugeht – und wie viel Freude, Gemeinschaft und Lebendigkeit darin steckt.

Vielfältig sind auch die Aufgaben unseres Fördervereins. Sie reichen von der Finanzierung von Förderstipendien über die Unterstützung besonderer Projekte bis hin zur Organisation von Veranstaltungen. Doch wie viele Vereine stehen auch wir vor Herausforderungen: Die Zahl unserer Mitglieder sinkt – sei es durch Wegzug oder weil treue Unterstützerinnen und Unterstützer uns altersbedingt verlassen. Zugleich wird es immer schwerer, Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Darum erlauben wir uns einen Appell in eigener Sache:

Werden Sie Mitglied im Förderverein! Und wenn Sie ein wenig Zeit erübrigen können, laden wir Sie herzlich ein, sich bei unseren Projekten einzubringen. Es ist eine sinnvolle, bereichernde Aufgabe – und sie kann echte Glücksmomente schenken. So wie die Musik selbst. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

Nike Keisinger
*Erste Vorsitzende des Fördervereins der
Landeshauptstadt Saarbrücken e. V.*

WARUM UNS MUSIZIEREN GLÜCKLICH MACHT

Glück ist keine „harte Währung“ und man kann es nicht kaufen. Doch wer glücklich ist, ist reich – reich an positiven Empfindungen, an Zufriedenheit und Lebensfreude.

Wenn man Eltern fragt, was sie sich für ihre Kinder am meisten wünschen, stehen Gesundheit und Glück vermutlich bei den meisten an erster Stelle. Und vielen wird bewusst sein, dass man Kinder mit teuren Geschenken oder unbeschränkter Smartphone-Nutzung nicht zu Glück verhelfen kann. Mit anderen Kindern spielen und toben dürfen, in der Natur unterwegs sein oder Sport machen sind da schon weitaus geeigneter. Um eine besonders glücksverheißende Beschäftigung geht es in dieser Ausgabe von „Da Capo“: das Musizieren! Ob als (Klein-) Kind, Jugendlicher, jüngerer oder betagter Erwachsener – das Singen oder das Spielen eines Instrumentes ist für uns Menschen ein großer Glücksbringer. Diese These bestätigen die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte, die auf den folgenden Seiten mit kurzen Statements zur Frage „Warum uns Musizieren glücklich macht“ zu Wort kommen.

Die starke positive Wirkung des Musizierens hat vielfältige Gründe: Aus naturwissenschaftlicher Perspektive sind es die Glückshormone, die beim Musikmachen ausgeschüttet werden: Endorphine, Dopamin und andere sogenannte „Neurotransmitter“, die dafür sorgen, dass wir uns glücklich und zufrieden fühlen.

Der Einfluss von Glückshormonen ist messbar

„Der Einfluss ist tatsächlich messbar, denn beim Musizieren passiert Folgendes: Im sogenannten Emotionssystem des Gehirns, im limbischen System, gibt es eine kleine Nervenzellgruppe, die (...) das Belohnungshor-

mon Dopamin ausschüttet“, schreibt Eckart Altenmüller in seinem im Südwestdeutschen Rundfunk (SWR) veröffentlichten Beitrag „Wirkt Musizieren auf die Hormone?“. „Dass wir Menschen solche Glücksgefühle zum Beispiel beim Musizieren erleben, hängt unter anderem damit zusammen, dass Sie sich darüber auch freuen, dass Sie was Neues für sich erobert haben und dass sich die Sicherheit einstellt: Oh, der Ton klingt gar nicht schlecht und ich kann ja schon ganz schöne Sachen spielen“, so Altenmüller. Dopamin wirke dabei etwas längerfristig, wohingegen Endorphine relativ kurz wirksame Glückshormone seien, die „sich gewissermaßen im Minutenbereich“ bewegen und das in uns verursachen, was man „Gänsehaut“ nennt.

Positive Auswirkungen auf Wohlbefinden und Gesundheit

Auch auf das Wohlbefinden und die Gesundheit wirkt sich das Musizieren positiv aus. So hilft sie uns unter anderem beim Stressabbau, indem wir uns voll und ganz auf die Musik konzentrieren, wodurch die Hektik des Alltags und Sorgen in den Hintergrund treten.

„Musik spricht dort, wo Worte fehlen“

Zudem gibt Musik uns die Möglichkeit, kreativ zu sein und unsere Gefühle zum Ausdruck zu bringen – auch solche, für die es uns unmöglich ist, Worte zu finden. Berühmte Zitate bringen diese Besonderheit der Musik auf den Punkt: „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und

worüber zu schweigen unmöglich ist“, heißt es bei dem französischen Schriftsteller Victor Hugo (1802 – 1885). „Musik spricht dort, wo Worte fehlen“, schrieb der vor allem durch seine Märchen berühmte dänische Dichter Hans Christian Andersen (1805 – 1875). Der Philosoph Friedrich Nietzsche (1844 – 1900) kommt gar zu dem Schluss: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“. Musik eröffnet uns einen Zugang zu uns selbst, unserem Inneren und kann uns das Gefühl von Zufriedenheit und Erfüllung vermitteln. Auch das „Durchhalten und Dranbleiben“, das man braucht, um Fortschritte zu machen, und der Stolz, beispielsweise mit einem Auftritt oder der Teilnahme an einem Wettbewerb ein selbstgestecktes Ziel erreicht zu haben, macht zufrieden, stärkt das Selbstvertrauen und ist deshalb gerade für junge Menschen eine wichtige Erfahrung.

Gemeinsam Musizieren als Keim für ein friedliches Miteinander

Ein weiterer wichtiger Grund, warum Musizieren glücklich macht, ist das Gemeinschaftsgefühl. Ob im Chor, im Orchester, in einem Kammermusik-Ensemble oder in einer Band: Wenn man mit anderen zusammen musiziert, entsteht ein starkes Gefühl der Verbundenheit und des Zusammenhalts. Denn jeder Einzelne ist Teil der Gruppe, die gemeinsam etwas Schönes schafft, in der man einander zuhört und aufeinander reagiert, und in der jedes Mitglied wichtig und wertvoll ist. Im nicht-professionellen Bereich spielen dabei auch Niveau-Unterschiede keine Rolle. So können sich in den Musikschul-Ensembles Anfänger und Fortgeschrittene gemeinsam weiterent-

wickeln, indem jeder einen Part übernimmt, den er entweder als Anfänger bewältigen oder als Fortgeschrittener meistern kann. Wertschätzung erfahren und einander respektvoll begegnen ist hier ein weiterer „Glücksbringer“. Die daraus resultierenden sozialen Kompetenzen können Menschen, die Musik machen, auch in andere Lebensbereiche einbringen, wodurch letztendlich alle profitieren. In diesem Sinne ist die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken nicht nur eine öffentliche Einrichtung der musikalischen Bildung, sondern auch ein Ort, an dem jede und jeder sein Glück finden kann.

Vom Kleinen ins Große gedacht entsteht hier der Keim für ein friedliches Miteinander, das unsere von Kriegen und Verrohung zerrüttete Welt heute so dringend wie seit Langem nicht braucht.

Schon gewusst?

An einem Ort der Welt gibt es tatsächlich ein Glücksministerium: im Himalaya, in einem kleinen Königreich namens „Bhutan“. Das Erreichen von größtmöglichem Glück ist dort erklärtes Staatsziel, und deshalb wurde von Beamten des „Ministeriums für Glück“ zunächst der Grad der Zufriedenheit der Bevölkerung gemessen.

(Quelle: Wikipedia)



MUSIK VERBINDET UND TRÄGT UNS DURCHS LEBEN

Seit Oktober 2024 leitet Petra Marcolin die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken. Im Gespräch mit „Da Capo“ zieht sie eine erste Zwischenbilanz.

Sie sind jetzt seit etwas mehr als einem Jahr im Amt. Welche Impulse haben Sie als neue Musikschulleiterin bisher gesetzt?

die geheimnisvolle Formel „Musikschule + X“, und diese birgt großes Potential für interdisziplinäres Zusammenarbeiten.

Petra Marcolin: Nach einer Phase des Überblickverschaffens und des Kennenlernens meines Kollegiums, von anderen Kulturschaffenden und Netzwerkpartnern habe ich ein Konzept erstellt, welches verschiedene Bereiche der Musikschularbeit in- und außerhalb der Musikschule umfasst, wobei ja alles miteinander zusammenhängt. Das Konzept beinhaltet unter anderem die Entwicklung von neuen Formaten und Konzerten, die Personalführung und die Öffentlichkeitsarbeit. Beispielsweise beteiligte sich die Musikschule mit Konzerten an den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit und war Teil der Veranstaltungsreihe „Saarbrücker Sommermusik“. Es wurden auch bereits viele praktische Dinge angepackt, zum Beispiel die Anschaffung von Instrumenten oder der Einbau eines Wickeltisches in der Damen-toilette.

Im vergangenen Jahr hat die Musikschule wichtige Kooperationen fortgesetzt und neue Kontakte geknüpft. Wie wichtig ist Ihnen die Netzwerkarbeit, und gibt es schon Ideen für weitere Kooperationen?

Petra Marcolin: Ja, ich finde das grundsätzlich sehr wichtig, weil es für alle Beteiligten einen Mehrwert und eine Bereicherung darstellt. Im Grunde genommen lautet



Wobei man aufpassen muss, dass man sich nicht „übervernetzt“ und Gefahr läuft, sich zu viele Projekte auf einmal aufzuladen, weil alles sooo spannend ist. In fester Planung sind Formate in Verbindung mit Tanz und Bewegung, speziell mit Jugendlichen, mit Klezmer (mit Helmut Eisel), und es wird von Mai bis Ende Juni 2026 eine kleine Fotoausstellung im Treppenhaus hängen.

Die Musikschulprojekte an Grundschulen haben durch Corona einen „Knick“ erlitten.

Ist geplant, die Zusammenarbeit mit Grundschulen oder auch Kitas wieder zu intensivieren?

Petra Marcolin: Zunächst einmal möchte ich festhalten, dass sich die Musikschule von Corona sehr gut erholt hat und die jetzige Situation absolut in Ordnung ist. Wir kooperieren nach wie vor mit Grundschulen und Kitas der Stadt. Allerdings herrscht so großer Bedarf, dass wir diesem nicht in Gänze nachkommen können, weil es die Personaldecke nicht hergibt, auch wenn wir das gerne wollten. Zudem greift ab dem Jahr 2026 der gesetzliche Anspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen, was auch das Angebot der Musikschulen im Allgemeinen beeinflussen wird.

Das Thema Fachkräftemangel ist in aller Munde. Wie sieht es an der Musikschule aus? Müssen Sie sich um qualifizierte Nachwuchslehrkräfte sorgen?

Petra Marcolin: In gewisser Weise ja. Die im November 2025 vom Deutschen Musikrat vorgestellte „MiKADO-Musik“-Studie hat bestätigt, was uns in der Realität schon seit einiger Zeit begegnet. Laut der Studie werden bis zum Jahr 2035 mehr Musiklehrkräfte in Rente gehen, als nachkommen werden, weswegen hochgerechnet rund eine halbe Million Schülerinnen und Schüler kein Unterricht bekommen werden. Trotz der engen Vernetzung mit der Musikhochschule und der Stadt ist auch in diesem Punkt noch Luft nach oben.

Neben grundsätzlichen Bedürfnissen wie Sicherheit, Wertschätzung und Freiräume für kreatives Arbeiten ist Geld bekanntlich ebenfalls ein Motivator. Daher ist zu hoffen, dass eine generelle Höhergruppierung von Musikschullehrkräften erfolgt, um das Berufsfeld wesentlich attraktiver zu gestalten. Darüber hinaus halte ich eine adäquate Unternehmenskultur heute für unabdingbar, um Fachkräfte nicht nur zu gewinnen, sondern sie auch langfristig zu halten – und zudem gesund. Neben diesen – nennen wir sie mal „äußeren Faktoren“ – sollte viel enger zusammen zwischen Musikschulen und Musikhochschule gearbeitet werden. Unlängst hatte ich Gelegenheit, an der Hochschule für Musik (HfM) Saar in einem Vortrag über den Alltag einer Musikschullehrkraft zu informieren und Fragen von Studierenden zu beantworten. Wer weiß? Vielleicht gibt es eines Tages beispielsweise eine Art Duales Studium für angehende Musikpädagogen in Kooperation mit der HfM Saar, um potentiellen Musikschullehrkräften griffige Zukunftsperspektiven und elegantere Übergänge vom Studium in den Beruf anzubieten?

Bei allen Herausforderungen, die es zu meistern gilt: Wo sehen Sie die besonderen Stärken und Potentiale der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken?

Petra Marcolin: Da ist zum einen die strategisch günstige Lage am Landwehrplatz nebst Saarbahnhaltestelle zu nennen. Zum anderen ist hervorzuheben, dass die

Musikschule eine der wichtigsten Einrichtungen für kulturelle Teilhabe ist. Musik verbindet und trägt uns durchs Leben, ist demzufolge eine Art „Glücks-Anker“ für uns – eben genau das, was ein Leben und den Menschen im Allgemeinen ausmacht und daher essentiell ist. Für diejenigen, die neben der Freude auch ihr Können perfektionieren möchten, ist sie ist obendrein auch ein Ort, wo herausragende Talente entdeckt und gefördert werden. So gibt es beispielsweise zwei interne Musikschulwettbewerbe, die neben den musikalischen Fähigkeiten auch das soziale Miteinander in Form des gemeinsamen Musizierens fördern.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Sie sind gebürtige Saarbrückerin, waren aber viele Jahre beruflich anderswo aktiv – zuletzt acht Jahre in Ostholstein. Fühlen Sie sich inzwischen wieder im Saarland zu Hause?

Petra Marcolin: Ja, absolut! – nach einer Zeit des Ankommens, der Umstellung und der Eingewöhnung versteht sich. Manche saarländischen Wörter bringen mich gelegentlich noch zum Lachen, weil ich sie länger nicht gehört habe. Aber ich mache schon Fortschritte. (lacht)



Petra Marcolin mit ihrem Instrument, der Viola

Zur Person

Die gebürtige Saarbrückerin Petra Marcolin studierte Schulmusik und Germanistik für Lehramt an Gymnasien an der Universität des Saarlandes und an der Hochschule für Musik (HfM) Saar. Es folgten ein Studium der Orchestermusik bei Prof. Jone Kaliunaite-Fassbender in Saarbrücken und ein Masterstudium bei Prof. Johannes Lüthy an der HfM Karlsruhe. Gleichzeitig absolvierte sie ein Studium der Jazz- und Populärmusik in Saarbrücken mit dem Hauptfach Viola.

Petra Marcolin besuchte Meisterkurse bei Martin Outram, Kim Kashkashian, Thomas Riebl, Barbara Westpfahl und Tatjana Masurenko sowie regionale und internationale Jazzworkshops und ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands.

Nach einem Zeitvertrag 2012/13 bei der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern und Engagements als freischaffende Musikerin sowie Lehrtätigkeiten an allgemeinbildenden Schulen des Saarlandes fuhr Petra Marcolin als musikalische Leiterin auf TUI Kreuzfahrtschiffen zur See. Daraufhin arbeitete sie von Februar 2016 bis September 2024 als Pädagogische Leiterin der Kreismusikschule Ostholstein.

Petra Marcolin musiziert neben ihrer Tätigkeit als Musikschulleiterin weiterhin leidenschaftlich gerne in verschiedenen Ensembles und Formationen.



TAG DER OFFENEN TÜR DER MUSIKSCHULE BEGEISTERTE KLEINE UND GROßE BESUCHER

Schnupperunterricht, ein „Kuscheltierkonzert“ für die ganz Kleinen, Tipps zum Thema Üben, Mitmachaktionen und zahlreiche Konzerte verschiedener Instrumentalklassen und Ensembles – es war ein kunterbuntes Programm, das beim Tag der offenen Tür am 20. September 2025 geboten wurde. Zahlreiche kleine und große Musikbegeisterte nutzten die Gelegenheit, die breit gefächerten Angebote der Musikschule kennenzulernen. Zwischendurch konnte man sich in der Cafeteria am Kuchenbuffet des Musikschul-Fördervereins stärken und miteinander ins Gespräch kommen.

**SAVE
THE
DATE**

Den nächsten Tag
der offenen Tür veranstaltet
die Musikschule am
**SA., 19. SEPTEMBER
2026, 14 – 17
UHR**



„Juno fragt mich jeden Tag, ob heute Dienstag ist und wir in die Musikschule gehen. Für sie ist das das Highlight der Woche. Sie singt sehr gerne und geht total darin auf. Für mich ist es sehr schön, regelmäßig gemeinsam etwas zu machen, das Juno Freude macht.“

Julia Scheib besucht mit ihrer dreijährigen Tochter Juno die Eltern-Kind-Gruppe von Miranda Aliaj-Becker, Lehrkraft für Elementare Musikpädagogik

**Warum
Musizieren
glücklich
macht**



„Im Rahmen der Berufstätigkeit das tun zu können und zu dürfen, was man möchte und einen noch dazu glücklich und zufrieden macht, ist ein absolutes Privileg. In der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern leistungsbereite Schüler*innen auf ihrem Weg am Klavier oft über viele Jahre hinweg begleiten zu können, ihnen Hilfestellungen geben zu können, wie es ihnen selbst gelingt, herauszuholen, was in ihnen steckt, ist eine sehr erfüllende Tätigkeit. Beim gemeinsamen Musizieren mit anderen, sei es in Chören, in der Kammermusik oder im Ensemble, trifft man auf Menschen, die die gleiche Leidenschaft teilen und ihre Zeit ideellen und wertvollen Zielen widmen. Ich kann mir keine sinnvollere Tätigkeit vorstellen als die, die ich in all ihren Facetten ausüben darf.“

Ivette Kiefer, Leiterin des Fachbereichs Tasteninstrumente



ALLES EINSTEIGEN IN DEN „INSTRUMENTENZUG“!

Wie immer sind Jungen und Mädchen im Alter von fünf bis sieben Jahren dazu eingeladen, bei einer kostenlosen „Zugfahrt“ quer durch die Musikschule unterschiedlichste Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren. Station macht der „Instrumentenzug“ unter anderem an den „Bahnhöfen“ Trommellautern (Schlaginstrumente), Blechbach (Blechblasinstrumente), Saitenhausen (Streich- und Zupfinstrumente) und Tastenburg (Tasteninstrumente). Die Eltern können sich in der Zwischenzeit in

der Cafeteria am Stand des Fördervereins bei Kaffee und Kuchen entspannen und sich über die vielfältigen Unterrichtsangebote der Musikschule informieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Passagiere werden von „Zugführerinnen und Zugführern“ (Lehrkräften der Musikschule) in Empfang genommen und für die verschiedenen Züge eingeteilt. Mitfahren ist gratis!

Der Förderverein der Musikschule freut sich über Kuchenspenden für das Buffet!



**→ AM SA.
30. MAI 2026
14 UHR**
veranstalten wir wieder
den beliebten „Instrumen-
tenzug“ für Kinder im
Vorschulalter.



Kunterbuntes Musikschul- programm zum Tag der Deutschen Einheit

Rund 400.000 Besucher kamen vom 2. bis 4. Oktober 2025 nach Saarbrücken, um den Tag der Deutschen Einheit zu feiern. Zum größten Fest in der Geschichte des Saarlandes steuerte die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken ihren Teil bei, indem sie an zwei Tagen den Innenhof der Stadtgalerie am St. Johanner Markt bespielte.



Mitglieder des Querflötenensembles „Kreuz und Quer“



„Mitmachen!“ war das Motto beim Programmbeitrag des Fachbereichs Elementare Musikpädagogik.

Mit dabei waren das Querflötenensemble „Kreuz und Quer“ von Alexandra Kaleck und Claudio Cervone und das generationsübergreifende „Orchester Kunterbunt“ unter Leitung von Thomas Thiel. Auf der Bühne der Musikschule standen außerdem Musikschulleiterin Petra Marcolin (Viola) sowie die Musikschullehrkräfte Cordula Hamacher (Saxophon), Juan Pablo Gonzalez Tobon (Gitarre) und Gabriele Basilico (Bass). Tolle Mitmachaktionen für Groß und Klein boten Musikschullehrerinnen des Fachbereichs Elementare Musikpädagogik.



„SAARBRÜCKER SOMMERMUSIK“ IN DER MUSIKSCHULE

Die Veranstaltungsreihe „Saarbrücker Sommermusik“ ist eine feste Größe im Kulturprogramm der Landeshauptstadt Saarbrücken. Eins der zahlreichen kostenlosen Sommermusik-Konzerte fand im September 2025 in der Musikschule statt und stieß beim Publikum auf große Resonanz.

Schwungvoll eröffnet wurde das Programm von Musikschulleiterin Petra Marcolin (Viola, Gesang) und ihrem Duo-Partner Christoph Wiatre (Klavier, Gesang) mit einer vergnüglichen Mischung aus Jazz, Swing und Chanson. Im Anschluss konzertierten Schülerinnen und Schüler aus der Harfenklasse von Jennifer Stratmann und das Klarinettenensemble von Christina Theis. Zum Abschluss jammt die Sessionband des Musikschul-Fördervereins unter Leitung von Hemmi Donié am Klavier. Für alle Beteiligten und Henri Louis van Ginkel, den künstlerischen Leiter der Saar-

brücker Sommermusik 2025, stand am Ende des gelungenen Abends fest: Ein Musikschul-Konzert sollte auch 2026 wieder Teil der Sommermusik sein!

V.l.n.r.: Die Sessionband des Fördervereins unter Leitung von Hemmi Donié am Klavier, das Duo Petra Marcolin und Christoph Wiatre und das Klarinettenensemble der Musikschule mit Leiterin Christina Theis



„Die Musik gibt mir die Möglichkeit, mich auszudrücken und auf einer anderen Ebene als mit Worten zu kommunizieren – Leidenschaft, Gefühle und besondere Stimmungen zu teilen und Menschen durch Klänge, Harmonien und Rhythmen zu berühren.“

Juan Pablo Gonzalez Tobon, Gitarrenlehrer



Jakob Kloth (15) lernt seit 2018 Schlagzeug bei David Reindl. Glücklich macht ihn beim Musizieren, „dass man zusammenspielen kann und nicht so viel reden muss.“

Jakob Kloth



„Klarinette ist wie meine Freundin! Ich kann mit ihr spielen, wann ich mag und was ich will! Das macht mich glücklich!“

Lielle, 9 Jahre, Klarinettenschülerin von Christina Theis

K

C

L

Ü

G

Finde das Lösungswort

Die Anfangsbuchstaben der richtigen Antworten ergeben in der Reihenfolge 1 – 11 das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 5. März 2026.

- 1. Wer komponierte „Eine kleine Nachtmusik“ und „Die Zauberflöte“?
- 2. Wie nennt man die allererste öffentliche Aufführung eines Musikstücks?
- 3. Ein großes, meist viersätziges Orchesterwerk. Beethoven schrieb neun davon.
- 4. Das spontane Erfinden und Spielen von Musik ohne Noten.
- 5. Ein virtuoser Solo-Abschnitt in einem Instrumentalkonzert, oft gegen Ende eines Satzes.
- 6. Die höchste Gesangsstimme im Chor.
- 7. Ein großes Streichinstrument, das man im Sitzen zwischen den Knien hält.
- 8. Der Zusammenklang verschiedener Töne zu einem angenehmen Gesamtklang.
- 9. Wenn alle Instrumente oder Stimmen exakt die gleiche Melodie spielen.
- 10. Eine typisch deutsche Gattung des Kunstgesangs, oft mit Klavierbegleitung, besonders geprägt durch Franz Schubert.
- 11. Eine Komposition zur Verbesserung der technischen Fähigkeiten.

und gewinne mit etwas GLÜCK

Lösungswort: Ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen:

Vorname: _____ Name: _____

Postanschrift: _____

E-Mailadresse: _____

Unterschrift (Bei Schüler*innen unter 18 Jahren Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person) _____



Bitte vollständig ausfüllen!

einen von drei tollen Preisen:

Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort verlost der Förderverein der Musikschule folgende Preise:

- vier Tickets für das Familienkonzert der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern (DRP) am Sonntag, 15. März, 10 Uhr, im Großen Sendesaal des SR auf dem Halberg
Dieser Preis wird von der DRP zur Verfügung gestellt – herzlichen Dank!
- einen Gutschein für einen Besuch der „Malbar“ im Nauwieser Viertel für zwei Personen
- einen Büchergutschein im Wert von 25 Euro

Einsendeschluss / späterster Abgabetermin im Sekretariat der Musikschule ist der 5. März 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



„Die Musik ist das, was mir Kraft gibt, was mich entspannt, was mich glücklich macht... Ich bin froh, dass ich meiner Familie und meinen Freunden durch mein Singen Freude bereiten kann, und betrachte meine Stimme als ein Geschenk!“

Yvetta Altenkirch, 10 Jahre, Schülerin von Elizabeth Wiles



„Musizieren macht die Kinder glücklich, weil sie sich frei entfalten können und die Musik in der Eltern-Kind-Gruppe mit körperlichen Aktivitäten wie Tanzen, Hüpfen und Trommeln verbunden ist. Die Musikpädagogin spielt dabei eine wichtige Rolle, weil sie einen sehr guten Zugang zu den Kindern hat und ihnen vermittelt, dass Musik Spaß macht.“

Katharina Jawish besucht mit ihrem Sohn Elias (3) die Eltern-Kind-Gruppe von Miranda Aliaj-Becker, Lehrkraft für Elementare Musikpädagogik.



„Warum macht Dich das Musizieren glücklich?“ Auf diese Frage hat die blinde Klavierschülerin Sophia Brandt aus der Klasse von Ivette Kiefer Folgendes geantwortet:

„Weil das so ist. Weil es Freude macht. Weil ich viele verschiedene Stücke spiele.“ Swetlana Brandt, Sophias Mutter und ständige Begleiterin, ergänzt: „Das Musizieren macht Sophia nicht nur glücklich, sondern ist auch ein sehr wichtiges Instrument in ihrem Leben. Denn mit der Musik gelingt es ihr, Kontakte aufzunehmen und durch die Musik zu kommunizieren.“

Warum Musizieren glücklich macht



„Es macht mir Freude, meine Instrumente zu spielen und noch mehr Freude, mit anderen gemeinsam zu musizieren. Ich tauche damit einfach in eine andere Welt ab“.

Bettina Fladung-Köhler, Blockflötenschülerin von Bernhard Stilz und Mitglied des Blockflötenensembles von Ingrid Paul



Für Miranda Aliaj-Becker beantwortet sich die Frage, ob Musik Kinder glücklich macht, von allein: „Man braucht nur in ihre strahlenden Gesichter zu sehen!“, sagt sie, und strahlt dabei selbst.



1. PREIS FÜR BLOCKFLÖTENSCHÜLER NICOLAS BIRKENHEIER BEIM BUNDESWETTBEWERB „JUGEND MUSIZIERT“ 2025 IN WUPPERTAL

Der 16-jährige Nicolas Birkenheier, Blockflötenschüler von Monika Anstett, erzielte gemeinsam mit Paul Gurti, Mitglied der „Jungen Akademie“ der Hochschule für Musik Saar (Klasse Prof. Fedele Antonicelli) einen herausragenden Erfolg: Das Duo gewann beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, der vom 5. bis 11. Juni 2025 in Wuppertal stattfand, den 1. Preis in der Kategorie „Klavier und ein Holzblasinstrument“ (Altersgruppe IV).

Der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gilt als einer der bedeutendsten Meilensteine auf dem Weg zur professionellen Musikkarriere. Zum Finale 2025 reisten über die Pfingsttage rund 2.000 Nachwuchstalente aus ganz Deutschland sowie von 19 Deutschen Schulen im Ausland an. Die Teilnehmenden präsentierten sich solistisch oder im Ensemble vor 21 Fachjürs und einem begeisterten Publikum.

„Durch Wettbewerbe lernt man sehr viel“

Für Nicolas Birkenheier war die Teilnahme am Bundeswettbewerb eine besondere Erfahrung: „Es war sehr schön, gleichaltrige Jugendliche spielen zu hören, und natürlich auch aufregend, auf Bundesebene vor einer Jury zu spielen“, erzählt Nicolas. „Durch Wettbewerbe lernt man sehr viel und kommt voran“, weiß er nicht nur durch die mehrfach erfolgreiche Teilnahme an Jugend musiziert, sondern auch die musikschuleigenen Wettbewerbe „KlavierPlus“ und „Mein Instrument und ich“, bei denen Nicolas Birkenheier seit Jahren regelmäßig dabei ist.

Bei Jugend musiziert gewann er im Solovorspiel 2024 den 1. Preis auf Landesebene mit der Bestpunktzahl 25 sowie im Bundeswettbewerb in Lübeck einen 2. Preis. Auch bei KlavierPlus erspielte er sich – unter anderem auch am Klavier vierhändig mit seiner Schwester Larissa – mehrfach Preise. Denn Nicolas lernt an der Musikschule seit rund fünf Jahren auch Klavier bei Hemmi Donié. Eine sinnvolle Entscheidung, denn Nicolas Birkenheier möchte „später etwas mit Musik

machen, weil es mir so viel Spaß macht“. Auch ein Musikstudium komme für ihn in Betracht. „Aber festgelegt habe ich mich noch nicht“, sagt Nicolas, der die Marienschule in Saarbrücken besucht.



Seine Favoriten sind die Altblockflöte und Kompositionen von Telemann

Mit dem Blockflötenunterricht bei Monika Anstett begann Nicolas im Alter von vier Jahren. Inzwischen spielt er sowohl Sopran- als auch Alt- und Tenorblockflöte sowie Sopranino. Am liebsten, so verrät Nicolas, spielt er Altblockflöte, wobei er die Alte Musik – vor allem Kompositionen von Georg Friedrich Telemann – besonders mag. Den Jungstudenten Paul Gurti, mit dem Nicolas Birkenheier beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert gewann, lernte Nicolas durch Vermittlung des Landesmusikrates

Saar kennen. „Ich hatte für den Wettbewerb nach einem Duopartner gesucht, und der LMR hat den Kontakt zu Paul hergestellt“. Die Chemie stimmte, und die beiden möchten auch weiterhin bei Gelegenheit zusammenspielen.

Inzwischen ist auch Nicolas Birkenheier Mitglied der „Jungen Akademie“ an der HfM Saar – so hat er nun zusätzlich zu seinem Blockflötenunterricht bei Monika Anstett auch Unterricht bei Thomas Kügler. „Wir tauschen uns ausführlich aus und sprechen die Unterrichtsinhalte ab“, beschreibt Monika Anstett die kollegiale Zusammenarbeit mit Thomas Kügler.

Blockflötenlehrerin Monika Anstett ist stolz auf ihren Schüler

Auf Nicolas, den sie seit seinem vierten Lebensjahr unterrichtet, ist Monika Anstett sehr stolz. „Auch für die Musikschule ist der 1. Preis auf Bundesebene ein außerordentlich erfreulicher Erfolg“, sagt Anstett, die sich noch gut an die ersten Blockflötentunden ihres Schülers erinnert: „Als er angemeldet wurde, bat ich darum, dass wir zunächst eine Probestunde machen, da er mir noch zu jung erschien. Meine Zweifel wurden aber schnell zerschlagen, denn es erwies sich von unserer ersten Stunde an, dass er ein besonderes Talent für das Instrument hat. Sein Ton hörte sich nicht an, wie man das von kleinen Kindern gewohnt ist. Nicolas hatte von Anfang an ein gutes Gespür für die Art, wie man die Blockflöte blasen muss und für die Artikulation. Man kann zu Recht sagen, dass er wohl eher Noten lesen konnte als Texte.“

„Es macht Freude, mit ihm gemeinsam zu musizieren“

Zudem sei Nicolas nicht nur auf der Blockflöte ein begabter Schüler, sondern „insgesamt sehr intelligent“. So konnte Monika Anstett im Unterricht viel Hintergrundwissen einfließen lassen. „Außerdem war das regelmäßige und immer umfangreichere Üben für Nicolas keine große Belastung neben der Schule. Hinzu kommt, dass er insgesamt außerordentlich musikalisch ist. Er hat das absolute Gehör, und es braucht oft nicht viele Worte, die musikalische Gestaltung eines Stückes zu erarbeiten.“

Es macht Freude, mit ihm gemeinsam zu musizieren. Gleichzeitig bin ich als Lehrkraft sehr gefordert, da wir inzwischen sehr schwierige Literatur erarbeiten, die auch ich ausführlich üben muss.“ Die Vorbereitung auf Jugend musiziert 2025 empfand Monika Anstett als große Bereicherung: „Bei der Zusammenarbeit mit Nicolas' Duopartner Paul Gurti und dessen Lehrer an der HfM

Saar, Prof. Fedele Antonicelli, ging es nicht einfach um die Umsetzung des Notentextes der anspruchsvollen Wettbewerbsstücke, sondern um die ganzheitliche musikalische Gestaltung, die viel Fantasie und Emotionen voraussetzt. Selten kann man auf diese Art mit einem Schüler arbeiten.“

Hilfreiche Unterstützung: Die Stipendien der Dr. Monika-Meisch-Stiftung

Profitiert habe Nicolas sowohl von der Unterstützung durch die Musikschule – etwa durch Korrepetition (Üben mit Klavierbegleitung) oder Auftrittsmöglichkeiten – als auch von der Förderung durch die Dr. Monika-Meisch-Stiftung. Nicolas Birkenheier wurde 2025 zum neunten Mal als Stipendiat in die Stiftung aufgenommen und von ihr unterstützt – zunächst in Form einer Verlängerung der normalen Unterrichtsstunde, später durch Zuschüsse zur Anschaffung hochwertiger Instrumente oder die Kostenübernahme für einen Meisterkurs. „Auch diese Förderung hat maßgeblich zu seiner

Entwicklung beigetragen“, so Monika Anstett. Nicolas' 1. Preis auf Bundesebene ist nicht nur für Monika Anstett, sondern auch für die Musikschule ein außerordentlich erfreulicher Erfolg.

Herzlichen Glückwunsch!



KLassik Lieben lernen

Konzerte
Probenbesuche
Workshops

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

für Schulen
Familien
Klassik-Einsteiger

Funkhaus Halberg
Congresshalle Saarbrücken
musikvermittlung@drp-orchester.de
www.drp-orchester.de



UNSERE GEWINNER DES 62. REGIONALWETTBEWERBS JUGEND MUSIZIERT STADT UND REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN

Am 25. / 26. Januar 2025 fand der 62. Regionalwettbewerb Jugend musiziert Stadt und Regionalverband Saarbrücken statt, der traditionell seinen Austragungsort in unserer Musikschule hat. Erneut nahmen erfreulich viele unserer Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichen ausgeschriebenen Kategorien teil und erzielten fantastische Ergebnisse. Entsprechend begeistert war das Publikum am 4. Februar 2025 beim Abschlusskonzert im Rathausfestsaal, wo in feierlichem Rahmen die Preise und Urkunden übergeben wurden. **Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern ganz herzlich und danken ihnen für ihre engagierte Vorbereitung auf den Wettbewerb!**

Unsere Preisträgerinnen und Preisträger:

David Balser, Percussion AG Ib (Klasse David Reindl): 25 Punkte, 1. Preis

Jessica Piehl, Violine AG II (Klasse Li-An Chien): 18 Punkte, 2. Preis

Milena Stumm, Violoncello AG II (Klasse Susanne Balser): 24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Frida Politova, Violoncello AG II (Klasse Susanne Balser): 24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

ZongBo Li, Klavier (Klasse Chi-Hsien Kuan) im Duo AG II mit Minseo Kang, Querflöte (Alexandra Kaleck): 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Aliyah Christensen, Klavier (Klasse Ivette Kiefer) im Duo AG II mit **ZongBo Li**, Blockflöte (Klasse Monika Anstett): 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Miriam Köhler, Harfe (Klasse Jennifer Stratmann-Fliedner) im Duo AG IV mit Johanna Grand-Montagne: 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Maria-Isabel Ionita-Sima, Alice Colin und Nicola Philipp Blay, Zupf-Ensemble AG IV (Klasse Frank Brückner): 22 Punkte, 1. Preis

Maria-Isabel Ionita-Sima (Klasse Frank Brückner und HfM) mit Julia Elvin Celik (HfM) und Mael Constanzer (HfM): 25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Paul Gurti, Klavier (HfM) im Duo AG IV mit **Nicolas Birkenheier**, Blockflöte (Klasse Monika Anstett): 25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Yasmin Tang, Violine AG V (Klasse Emanuele Frisardi und Haiganus Cutitaru, SST): 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

(fett gedruckte Namen = Schüler*innen unserer Musikschule, nicht fett gedruckte Namen = Externe)



Alle anwesenden Teilnehmer*innen des Regionalwettbewerbes mit Musikschulleiterin Petra Marcolin (l.).

JUGEND MUSIZIERT 2026

Termin- übersicht

- 63. Regionalwettbewerb Jugend musiziert Stadt und Regionalverband Saarbrücken: am 24. und – je nach Anmeldedaten – auch am 25. Januar 2026 in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken
- 63. Landeswettbewerb Jugend musiziert Saarland: am 14. / 15. März 2026 in der Hochschule für Musik Saar (Trierer Straße 2-4, 66111 Saarbrücken)
- 63. Bundeswettbewerb Jugend musiziert: vom 21. bis 31. Mai 2026 in München und Regensburg

Weitere Infos unter
www.jugend-musiziert.org



Preisverleihung im Rathausfestsaal

MEDAILLENREGEN IN ALLEN FARBEN BEIM 18. ENSEMBLE-WETTBEWERB KLAVIERPLUS 2025

68 Musizierende nahmen am 24. Mai 2025 am 18. Ensemble-Wettbewerb KlavierPlus teil. Die Jury vergab an insgesamt 18 Ensembles in der Größe von zwei bis 17 Mitgliedern sechs Mal Bronze, sechs Mal Silber und sechs Mal Gold.

Musikschulleiterin Petra Marcolin hatte sichtlich Freude daran, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der feierlichen Bekanntgabe der Ergebnisse im Rathausfestsaal ihre Medaillen umzuhängen und die Urkunden zu überreichen: „Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken bedankt sich herzlich für dieses großartige Engagement der Kinder, der jugendlichen und erwachsenen Teilnehmer, den Lehrkräften und Eltern, erfordert doch gerade das Ensemblespiel einen großen zeitlichen und organisatorischen Einsatz aller Beteiligten.“

Voll besetzt war der Rathausfestsaal auch am 27. Mai 2025 beim Preisträgerkonzert, in dem sich die mit Gold bewerteten Ensembles noch einmal der Öffentlichkeit präsentierten. Petra Marcolin unterstrich in ihrer Begrüßung die Bedeutung des Ensemblespiels, weil die Freude an der Musik mit anderen geteilt und erlebt werden kann und dabei auch soziale Fähigkeiten spielerisch erworben werden. Außerdem bedankte sie sich herzlich beim Förderverein der Musikschule für die kontinuierliche und unbürokratische Unterstützung der beiden musikschuleigenen Wettbewerbe KlavierPlus und „Mein Instrument und ich“.

Wettbewerbsorganisatorin Ivette Kiefer berichtete über die Entstehung und beständige Weiterentwicklung von KlavierPlus seit der Konzeption des Wettbewerbs im Jahr 2007. Während des gesamten Konzerts war parallel eine Videopräsentation mit Fotos zu sehen, in der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer während ihres Wertungsspiels oder im Rahmen der Preisverleihung noch einmal zu sehen waren.

Jurymitglieder bei KlavierPlus 2025 waren Prof. Kristin Merscher (Hochschule für Musik Saar), Prof. Adrien Théato (Conservatoire du

Nord Ettelbruck / Diekirch), Musikschulleiterin Petra Marcolin, Musikschullehrer Thomas Thiel und Organisatorin Ivette Kiefer.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich und sind uns sicher, dass alle von den Wettbewerbsvorbereitungen sehr profitiert und einen großen Schritt nach vorne gemacht haben!

MACH MIT bei KlavierPlus! - Anmeldeschluss: 30. April 2026

Der 19. Ensemble-Wettbewerb KlavierPlus wird am 20. Juni 2026 in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken ausgetragen. Das Preisträgerkonzert findet am 23. Juni, 18.30 Uhr, im Rathausfestsaal statt.

Anmeldeschluss ist am 30. April 2026.

Die Ausschreibung und das
Online-Anmeldeformular
findet Ihr in Kürze hier:



17 ERSTE, 14 ZWEITE UND NEUN DRITTE PREISE BEIM WETTBEWERB „MEIN INSTRUMENT UND ICH“ 2025

Bereits zum fünften Mal fand am 22. November 2025 der musiksichuleigene Solo-Wettbewerb „Mein Instrument und ich“ statt. Musikschulleiterin Petra Marcolin und Organisatorin Ivette Kiefer freuten sich über 42 bestens auf den Wettbewerb vorbereitete Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die zusätzlich zu ihren gewählten Werken mit ihren persönlichen Statements wertvolle und spannende Einblicke in ihre Motivation, ihre Vorbereitung auf den Wettbewerb und ihre gemeinsame Geschichte mit ihrem Instrument beziehungsweise ihrer Stimme gewährten.

Auszüge aus der Ausschreibung „Mein Instrument und ich“ 2025

- Zu Beginn stellst du dich kurz vor und erzählst uns etwas über deine persönliche Beziehung zu deinem Instrument. Gerne darfst du dein Statement zusätzlich schriftlich und kreativ gestaltet abgeben. Bitte kräftige Farben und keinen Bleistift dafür nutzen!
- Du spielst (wenn du Sängerin oder Sänger bist: singst) eine chromatische Tonleiter. Sollte dein Ausbildungsstand dies noch nicht ermöglichen, darfst du auf eine Molltonleiter (natürlich, harmonisch, melodisch oder auch in Kombination) zurückgreifen. In der Ausgestaltung dieser Aufgabe bist du ganz frei – der Vortrag deiner technischen Aufgabe jedoch soll tatsächlich nur aus chromatischen beziehungsweise Moll-Tonleitern bestehen.
- Du spielst oder singst eine Etüde beziehungsweise ein Übungsstück.
- Die restliche Zeit, die dir zur Verfügung steht (das Programm muss 5 Minuten, darf aber insgesamt nicht länger als 10 Minuten dauern) füllst du mit einem oder mehreren Stücken deiner Wahl. Dies darf auch ein Weihnachtslied sein! Auch dieser Wettbewerbsteil soll unbegleitet sein.

Die zugleich konzentrierte wie gut gelaunte und entspannte Jury bildeten in diesem Jahr am Vormittag Prof. Adrien Théato (Conservatoire du Nord Ettelbruck-Diekirch), Thomas Thiel (Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken), Petra Marcolin und Ivette Kiefer und am Nachmittag, der ausschließlich der teilnehmerstärksten Gruppe der Pianistinnen und Pianisten gewidmet war, Adrien Théato, Petra Marcolin und die weit über die saarländischen Grenzen hinaus bekannte junge Pianistin Anny Hwang.

Für das Preisträgerkonzert am darauffolgenden Dienstag hatte die Jury über den gesamten Wertungstag aus Statements, Tonleitern, Etüden und den Stücken nach Wahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre persönlichen Favoriten gewählt, die bestens auf die Preisverleihung einstimmten und den Zuhörerinnen und Zuhörern im vollbesetzten Rathausfestsaal einen kurzweiligen Eindruck der Leistungen und Beiträge der Schülerinnen und Schüler unserer Musikschule gewährten. Musikschulleiterin Petra Marcolin übergab 17 erste, 14 zweite und neun dritte Preise an 22 Pianistinnen und

Pianisten, acht Geigerinnen und Geiger, drei Gitarristinnen und Gitarristen, drei Cellistinnen, zwei Schlagzeuger, eine Sängerin, einen Trompeter, einen Blockflötisten sowie einen Saxophonisten. Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern zu ihren Ergebnissen und Fortschritten!

Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken bedankt sich sehr herzlich für das großartige Engagement ihrer Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte sowie dem Förderverein der Musikschule für die Unterstützung des Wettbewerbs!

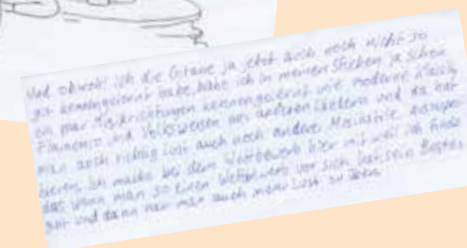
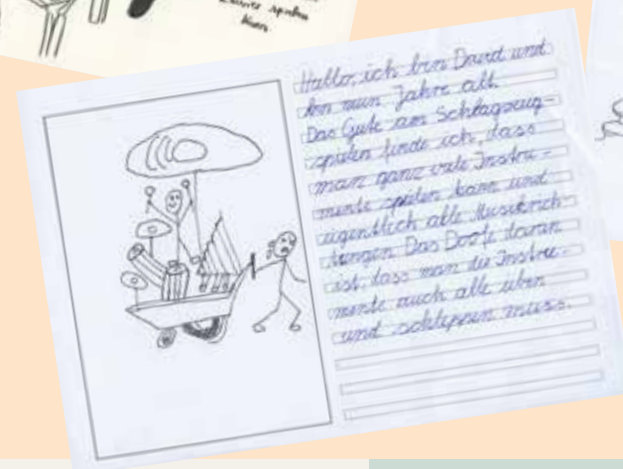
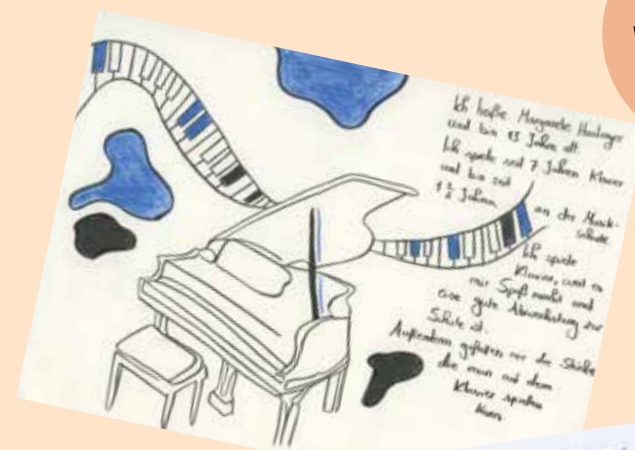


Die Jurymitglieder Adrien Théato, Petra Marcolin und Anny Hwang bei der Arbeit.



Preisverleihung im Rathausfestsaal

Statements
von drei der
Wettbewerbsteilnehmer
2025



Was ist eine Etüde?

Von Wettbewerbsorganisatorin
Ivette Kiefer

Im Gegensatz zu einer Fingerübung, die meistens nur aus einem kurzen Motiv besteht, das im weiteren Verlauf der Übung transponiert oder variiert wird, ist eine Etüde eine Komposition, die in einer geschlossenen Form eine oder auch mehrere technische Fertigkeiten wie z.B. Tonleitern, Akkorde und Arpeggien beinhaltet. Unendlich viele Etüden gibt es für Klavier.

Carl Czerny, Schüler von Ludwig van Beethoven und später Lehrer von Franz Liszt, komponierte Etüden wie am Fließband. Grete Wehmeyer beschreibt in ihrem sehr lesenswerten Buch

„Carl Czerny und die Einzelhaft am Klavier“, wie Czerny wohl reihum in seinem Arbeitszimmer auf mehreren Stehpulten gleichzeitig an mehreren Etüden komponierte, damit er nicht warten musste, bis die Tinte auf einer vollen Seite getrocknet war. Vollkommen zu Unrecht sind seine Etüden zuweilen unbeliebt – sind sie doch an Effizienz gepaart mit viel Fantasie nahezu konkurrenzlos.

Komponisten wie zum Beispiel Friedrich Burgmüller, Franz Liszt, Maurice Moszkowski und Frédéric Chopin gelang es, Etüden zu attraktiven Konzertstücken zu machen. Jene bieten nicht

nur vielseitige technische Aufgaben, sondern erfreuen auch das Ohr der Zuhörer. Grete Wehmeyer formuliert auch hier sehr treffend, dass man Czerny-Etüden übe, um Schwierigkeiten zu bewältigen, und Chopin-Etüden spiele, um zu zeigen, dass man keine hat. Natürlich gibt es für jedes Instrument Etüden und natürlich beinhaltet auch jedes Stück in einer Instrumentalschule zu bewältigende Hürden. Für die Auswahl für den Wettbewerb „Mein Instrument und ich“ ist jedoch entscheidend, wie die Komponistinnen und Komponisten selbst ihre Stücke benannt haben. Als Etüde oder Studie gilt hier tatsächlich nur, was diesen Namen auch trägt.

MACH MIT BEIM 6. SOLO-WETTBEWERB „MEIN INSTRUMENT UND ICH“! – ANMELDESCHLUSS: 30. SEPTEMBER 2026

Am 14. November und – je nach Teilnehmerzahl – 15. November 2026 findet in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken zum sechsten Mal der Solo-Wettbewerb „Mein Instrument und ich“ statt. Die Preisverleihung mit Preisträgerkonzert ist am 17. November, um 18.30 Uhr im Rathausfestsaal. Anmeldeschluss: 30. September 2026
Die Ausschreibung und das Online-Anmeldeformular findet Ihr in Kürze hier:



ANNA KÄMMER
UND SOPHIA BRANDT
SIND UNSERE PREIS-
TRÄGERINNEN BEIM
VDM-KLAVIERWETT-
BEWERB 2025



Der „Klavierwettbewerb zur Förderung junger Pianistinnen und Pianisten aus Luxemburg, Saarland und Rheinland-Pfalz“ (kurz: VdM-Klavierwettbewerb) wird von den Landesverbänden des Verbands deutscher Musikschulen (VdM) Saarland, Rheinland-Pfalz und Luxemburg veranstaltet.

Die neunte Ausgabe des Wettbewerbs fand am 17. Mai 2025 mit über 70 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Musikschule Worms statt. Der nächste VdM-Klavierwettbewerb wird am 18. April 2026 in Dudelange / Luxemburg ausgetragen.

Preisträgerinnen unserer Musikschule waren 2025 Anna Kämmer (16 Jahre, Klasse Jutta Ernst, 1. Preis) und Sophia Brandt (17 Jahre, Klasse Ivette Kiefer, 2. Preis). Anna Kämmer durfte zudem bei der Preisverleihung die Toccata von Jenő Tackács aus ihrem Wettbewerbsprogramm präsentieren.

Foto: Anna Kämmer (r.) und die blinde Klavierschülerin Sophia Brandt

STIPENDIEN DER
DR. MONIKA-MEISCH-STIFTUNG

Besonders begabte Schüler aller saarländischen Musikschulen, die dem Verband deutscher Musikschulen angehören, haben die Möglichkeit, sich um ein Stipendium der Dr. Monika-Meisch-Stiftung zu bewerben. Am 28. Juni 2025 wurden 20 Schülerinnen und Schüler der saarländischen VdM-Musikschulen als Stipendiaten in die Dr. Monika-Meisch-Stiftung aufgenommen. 13 von ihnen kommen von der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Musikschulleiterin Petra Marcolin freut sich über die hervorragenden Ergebnisse: „Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken bietet neben der Heranführung an Musik für Jung und Alt auch Förderung für besonders Talentierte. Bei dem saarlandweiten Auswahlvorspiel

2025 zeigte sich, dass an unserer Musikschule besonders viele talentierte junge Musikerinnen und Musiker Unterricht nehmen und von unseren qualifizierten Lehrkräften optimal vorbereitet wurden.“

Unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten 2025:

Altersgruppe 1 (8 bis 11 Jahre)

- David Balser, Schlagzeug (Klasse David Reindl)
- Frida Politova, Violoncello (Klasse Susanne Balser)
- Milena Stumm, Violoncello (Klasse Susanne Balser)
- Cello-Trio: Milena List, Frida Politova und Milena Stumm (Klasse Susanne Balser)
- ZongBo Li, Blockflöte (Klasse Monika Anstett)

Altersgruppe 2 (12 bis 15 Jahre)

- Aurelia Kammer, Harfe (Klasse Jennifer Stratmann-Fliedner)
- Joel Ali Amjad Tousi, Klavier (Klasse Brigitte Cullmann-Selzer)
- Larissa Birkenheier, Klavier (Klasse Ivette Kiefer)
- Larissa Birkenheier, Blockflöte (Klasse Monika Anstett)

Altersgruppe 3 (16 bis 18 Jahre)

- Nicolas Birkenheier, Blockflöte (Klasse Monika Anstett)
- Yasmin Tang, Violine (Klasse Emanuele Frisardi)
- Sophia Brandt, Klavier (Klasse Ivette Kiefer)
- Anna Kämmer, Klavier (Klasse Jutta Ernst)

DU MÖCHTEST AUCH STIPENDIATIN / STIPENDIAT DER DR. MONIKA-MEISCH-STIFTUNG WERDEN?

DANN BEWIRB' DICH JETZ!
DAS MUSIKSCHULINTERNE AUSWAHL-VORSPIEL FINDET AM 8. MAI 2026 STATT.
ALLE INFOS GIBT ES HIER:



film
haus

filmhaus.saarbruecken.de

SAAR
BRÜ
CKEN

HERZLICH WILLKOMMEN IM KOLLEGIUM DER MUSIKSCHULE!

Hier stellen wir
Ihnen / Euch die neuen
Lehrkräfte der
Musikschule vor.

Eva Kuhn, Blockflöte

Eva Kuhn ist seit Anfang des Schuljahres 2025 in Vertretung an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken tätig. Hier stellt sie sich selbst vor: „Blockflöte ist mein Fach, und ich liebe die Freude auf den Gesichtern meiner Schülerinnen und Schüler, wenn etwas Neues gelingt und der musikalische Funke aufflackert oder weiter auflodert. Deshalb steht in meinem Unterricht das Musizieren an erster Stelle.“

Zu meiner Person: Ich bin Erzieherin und Bildungswissenschaftlerin und habe den berufsbegleitenden Lehrgang „Blockflöte Heute“ in Trossingen absolviert, um meine

doch schon sehr lange Unterrichtstätigkeit endlich zu qualifizieren. Ich unterrichte außer in Saarbrücken an einer Musikschule in St. Wendel. Dort lebe ich auch mit meinem Mann und einem Sohn. Unsere drei Töchter sind schon ausgezogen. Neben dem Flöten übe ich das Begleiten am Klavier. Außerdem singe und male ich gerne, und ab und zu segle ich auf meiner Jolle. An der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken wurde ich überaus herzlich aufgenommen – vielen Dank dafür! Ich freue mich auf meine weitere Zeit hier.“

Lidija Politova, Violine

Lidija Politova, 1983 in Moskau geboren, spielt seit ihrem fünften Lebensjahr Violine. Ihren ersten Unterricht erhielt sie bei N. Bojarskaja an der Musikschule des Moskauer Tschaikowsky-Konservatoriums. Nach ihrem Umzug nach Deutschland war sie Jungstudentin bei Prof. Valery Klimov und Prof. Ulrike Dierick an der Hochschule für Musik Saar. Ab dem Jahr 2000 studierte Lidija Politova Violine – zunächst an der HfM Saar bei Prof. Ulrike Dierick, dann bei Prof. Gorjan Kosuta an der HfM Köln und später bei Prof. Dora Bratchkova an der HfM Mannheim, wo sie ihr Grundstudium mit einem Diplom abschloss. 2006 begann Lidija Politova im Duo „Rosenfeld“ mit ihrer Schwester Olga Politova an der HfM Saar ein Aufbaustudium in der Kammermusikklasse von Prof. Tatevik Mo-

katsian. 2008 folgte ein Aufbaustudium zur Erlangung der Konzertreife in der Klasse von Prof. Tanja Becker-Bender. Früh begann Lidija Politovas rege Konzerttätigkeit in Russland und Deutschland als Solo-, Kammer- und Orchestermusikerin. Sie war Mitglied des Bundesjugendorchesters, unter anderem auch als Konzertmeisterin. Heute ist sie festes Orchestermittglied am Pflztheater Kaiserslautern. Lidija Politova ist Preisträgerin des „Wettbewerbs für junge Musiker“ Moskau (1993), des „Europäischen Wettbewerbs für Violine solo“ Luxemburg (1995), des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“ (1996) und des „Karel-Kunc-Musikpreises“ der Stadt Bad-Dürkheim in der Duwertung (1997).

Matthias Schirg, Posaune

Matthias Schirg studierte Instrumentalpädagogik mit dem Hauptfach Posaune an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken. Seine musikalischen Anfänge liegen in der Musikschule Sulzbach / Saar und im Posaunenwerk der Evangelischen Kirche im Rheinland. Dort arbeitet Matthias Schirg seit vielen Jahren als Dozent und Ausbilder bei verschiedenen Fortbildungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Als freischaffender Musikpädagoge ist er seit 2018 im Saarland und Umland tätig und leitet darüber hinaus als Dirigent mehrere Orchester und Ensembles. Was ist für Matthias Schirg das Besondere an der Posaune, und weshalb unterrichtet er sein Instrument so gerne?

„Schlagzeug, Gitarre oder Cello standen zur Auswahl, geworden ist es die Posaune. Mit acht Jahren war die Begeisterung, eines der größten Blechblasinstrumente spielen zu dürfen, groß“, erzählt Matthias Schirg. „Bis heute hat sich für mich daran nichts geändert. Die musikalische Vielfalt der Posaune, egal ob im Jazz, der Klassik, Film oder Musical ist riesig – ohne Posaunen klingt es eben nur halb so schön. Diese musikalischen Möglichkeiten möchte ich gerne an meine Schülerinnen und Schüler weitergeben. Egal ob jung oder alt, klein oder groß, es gibt für jeden ein passendes Instrument!“

Velislava Taneva, Violine

Die bulgarische Geigerin Velislava Taneva unterrichtet seit April 2025 Violine an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken. Velislava Taneva erhielt zahlreiche Auszeichnungen als Solistin und Kammermusikerin und konzertierte mit Kammer- und Sinfonieorchestern in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika. Nach einem Bachelor-Diplom an der Staatlichen Musikakademie in Sofia / Bulgarien im Jahr 2003 legte sie 2005 ihr Diplom und anschließend das Konzertexamen an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim ab. 2012 folgte das Konzertexamen mit Auszeichnung im Fach Kammermusik an der Hochschule für Musik Saar, wo sie von 2012 bis 2018 einen Lehrauftrag für Kammermusik innehatte.

Von 2013 bis 2017 leitete Velislava Taneva gemeinsam mit den drei weiteren Mitgliedern des Et Arsis Piano Quartetts ein jährliches Kammermusikfestival in der bulgarischen Stadt Stara Zagora. Velislava Taneva ist regelmäßig Gast bei renommierten Festivals wie beispielsweise den Herrenchiessee Festspielen, den Homburger Meisterkonzerten, Quincena Musikal de San Sebastián oder dem Sofia Musik Summer.

WILLKOMMEN UND AUF WIEDERSEHEN IN DER VERWALTUNG

Nicole Thoma-Weil

Ich arbeite seit dem 1. September 2025 ganz neu für die Landeshauptstadt Saarbrücken. Ich bin zwar gelernte Kauffrau für Bürokommunikation, habe aber die letzten Jahre in der Grundschule Mellin in Sulzbach in einem Strukturhilfeprogramm gearbeitet. Ich selbst kann leider kein Instrument spielen. Allerdings ist eins meiner drei Kinder

sehr begabt im Gitarrespielen. Und dadurch haben wir Kontakt zu verschiedenen Gitarrelehrern, zum Rockmobil des Saarlandes und ab und an auch zum Verein 2te Chance hier aus Saarbrücken. In meiner Freizeit gehe ich gerne raus in die Natur, ich habe zwei Hunde und gehe wöchentlich ins Yoga.

Verabschiedung von Theresia Schneider

Theresia Schneider, langjährige Verwaltungsmitarbeiterin der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken, verabschiedet sich zum 1. September 2025 in den wohlverdienten Ruhestand. Vor den Sommerferien überraschten sie Musikschulleiterin Petra Marcolin, die Lehrkräfte Monika Anstett, Brigitte Cullmann-Selzer und Frank Brückner sowie Alexandra Raetzer als Vertreterin des Fördervereinsvorstands, mit Abschiedsgeschenken und Blumen.

Theresia Schneider, die zu Beginn ihres Berufslebens Altenpflegerin war, arbeitete seit Oktober 1999 in der Musikschule und war insgesamt 40 Jahre lang bei der Landes-



Theresia Schneider (Mitte) mit
Monika Anstett, Musikschulleiterin Petra
Marcolin, Brigitte Cullmann-Selzer und
Frank Brückner.

hauptstadt Saarbrücken angestellt, bei der sie zuvor im Sozialamt und Jugendamt tätig war. „Ich freue mich darauf, nun mehr Zeit für mich zur Verfügung zu haben, Sport zu machen und wieder mit dem Malen anzufangen“, sagt Theresia Schneider. Auch ihre Enkelkinder wird sie im Ruhestand häufiger sehen können.

Das Kollegium und der Förderverein der Musikschule danken Theresia Schneider herzlich für die guten gemeinsamen Jahre und wünschen ihr für die nun beginnende Zeit ohne berufliche Verpflichtungen alles Liebe und Gute!



KULTURTAGESTOUR 2025 FÜHRTE AN DIE NOTKIRCHE IN ALT-SAARBRÜCKEN

Es war ein Tag wie aus dem Bilderbuch, den Mitglieder des Musikschul-Fördervereins am 11. Mai 2025 bei der Kulturtagestour an der Notkirche in Alt-Saarbrücken verbrachten.

Vom herrlichen Sonnenschein über das musikalische Programm bis zum fröhlichen Beisammensein beim Picknick im parkartigen Garten vor der Kirche – es stimmte einfach alles. Los ging es natürlich mit Musik: Die Gitarrenschüler*innen Marie Isabel Ionita-Sima, Alice Colin und Nicola Blay waren sowohl im Trio als auch mit solistischen Beiträgen zu hören, Klavierschülerin Juliane Handschick lud mit „I Giorni“ von Ludovico Einaudi zu melodischen Tagträumereien ein. Blockflötenlehrerin Ingrid Paul machte dem Vogelgezwitscher vor der Notkirche mit ihrer Interpretation von „Engels nachtegaeltje“ von Jacob van Eyck hochvirtuos Konkurrenz.

Die blinde Klavierschülerin Sophia Brandt begeisterte die Zuhörer mit einer Auswahl aus „Etüde in 24 Walzern“ von Johann Wilhelm Häbler, der Etüde As-dur op. 105 Nr. 11 von Friedrich Burgmüller, „La fille aux cheveux de lin“ von Claude Debussy und „Die Nähmaschine“ von Jacques Ibert. Gustav Rivinius, der 2. Vorsitzende des För-

dervereins, beschenkte das Publikum zum Abschluss des Konzertes mit dem Prélude, der Allemande und Courante aus Johann Sebastian Bachs 1. Suite für Violoncello solo.

Wissenswertes über die Geschichte der unter Denkmalschutz stehenden Notkirche am 40er-Grab erfuhren die Teilnehmer von Küsterin Margret Ciotta, die als gute Seele der Notkirche auch bei der Bewirtung der Gäste unermüdlich im Einsatz war. Bei strahlendem Sonnenschein genossen Fördervereinsmitglieder, Musikerinnen und Musiker im Schatten blühender Kastanienbäume ein üppiges Picknick und gute Gespräche.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Kulturtagestour beigetragen haben, und insbesondere der Ev. Kirchengemeinde Alt-Saarbrücken für die Gastfreundschaft!



Oben: Fördervereinsmitglieder beim idyllischen Picknick vor der Notkirche am 40er Grab. Mitte: Gruppenbild mit einigen der beteiligten Musikern (v.l.n.r.): Juliane Handschick, Nicola Blay, Sophia Brandt, Gustav Rivinius und Ingrid Paul. Unten: Gustav Rivinius

NEUER VORSTAND DES FÖRDERVEREINS BEI MITGLIEDERVER- SAMMLUNG EIN- STIMMIG GEWÄHLT

Bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V. am 10. Dezember 2025 wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Ebenso einstimmig fiel das Votum der anwesenden Mitglieder bei der Neuwahl des Vorstandes aus.

Unten: Der neue Vorstand des Fördervereins (v.l.n.r.): Prof. Gustav Rivinius, Alexandra Raetzer, Prof. Dr. Matthias Handschick, Nike Keisinger, dahinter: Michael Bals, Ivette Kiefer, Petra Marcolin und Kassenprüfer Dr. Hans-Ernst Marcolin.



Fotos: Jean M. Laffitau

Im Amt bestätigt wurden:

- Nike Keisinger (1. Vorsitzende),
- Prof. Gustav Rivinius (2. Vorsitzender),
- Alexandra Raetzer (Schriftführerin),
- Ivette Kiefer (Beisitzerin) sowie
- Musikschulleiterin Petra Marcolin, die per Amt Mitglied des Vorstandes ist.

Als neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt:

- Musikschullehrer Michael Bals (als Beisitzer – Nachfolger von Frank Brückner) und
- Prof. Dr. Matthias Handschick, Prorektor für Studium und Forschung an der Hochschule für Musik Saar (als Schatzmeister – Nachfolger von Klaus Thull).

Einstimmig gewählt wurden auch die neuen Kassenprüfer:

- Dr. Hans-Ernst Marcolin (Nachfolger von Rudi Frey) und
- Daniel Dimitrov (Nachfolger von Bettina Fladung-Köhler).

Bei der Mitgliederversammlung berichtete die Vorsitzende Nike Keisinger über die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2025, unter anderem die Talkrunde „Musikschule im Gespräch“ mit Musikschulleiterin Petra Marcolin und die Kulturtagestour, die am 10. Mai in der Notkirche in Alt-Saarbrücken stattfand. Außerdem lud sie die Mitglieder zur nächsten Ausgabe von „Musikschule im Gespräch“ am 4. Februar 2026 ein.

„Bilder sagen mehr als 1000 Worte!“ Diesem Motto gemäß ließ Ivette Kiefer das Musikschuljahr 2025 in einer reich bebilderten und



kurzweilig moderierten Power-Point-Präsentation Revue passieren. So erhielten die anwesenden Mitglieder einen Eindruck davon, wie lebendig und vielfältig das Musikschulleben in unserer Schule ist. Fotos vom Tag der offenen Tür, der am 20. September 2025 stattgefunden hatte, präsentierte Musikschulleiterin Petra Marcolin. Einen herzlichen Applaus gab es für Fotograf Jean Laffitau, der mit seiner Kamera seit vielen Jahren regelmäßig bei den Veranstaltungen der Musikschule und des Fördervereins dabei ist.

Das musikalische Programm des Abends gestalteten Prof. Gustav Rivinius (Violoncello) und Ivette Kiefer (Klavier). Zur Einstimmung spielten sie im Duo Felix Mendelssohns „Lied ohne Worte“ op. 109. Mit Max Regers 3. Satz aus der 2. Suite war Prof. Gustav Rivinius solistisch zu erleben.

Zum Abschluss der Versammlung hörten die Mitglieder Ivette Kiefer und Prof. Gustav Rivinius mit „Der Schwan“ aus dem „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns, bevor der Abend mit einem geselligen Beisammensein in der Cafeteria ausklang.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR EUER EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT FÜR DIE MUSIKSCHULE!

Als ehemaliges Bergbaugebiet war das Saarland lange Zeit Spitzenreiter in Sachen Vereinsleben. Seit einigen Jahren jedoch wird es für Kultur-, Sport- und sonstige Vereine immer schwieriger, Menschen zu finden, die bereit sind, sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich zu engagieren. Umso größerer Dank gebührt den ausscheidenden Mitgliedern unseres Fördervereinsvorstandes, Frank Brückner und Klaus Thull sowie den ehemaligen Kassenprüfern Rudi Frey und Bettina Fladung-Köhler.

Dank an Frank Brückner

Frank Brückner, Gitarrenlehrer und Leiter des Fachbereichs Streich- und Zupfinstrumente, war von Januar 2012 bis Sommer 2025 im Vorstand, wo er sich auf vielfältige Weise und mit großer Einsatzbereitschaft eingebracht hat. So übernahm er viele Jahre lang die Konzeption und Organisation des „Ensembletages“ – von der Programmgestaltung und Moderation bis zu praktischen Dingen wie Getränkeeinkauf und -lieferung sowie Auf- und Abbauten. Als Verbindungsglied zum Theater im Viertel (TiV) stieß er gemeinsam mit dem früheren Musikschulleiter Thomas Kitzig die Kooperation mit dem TiV an, wo Ensembles der Musikschule bis heute bei besonderen Veranstaltungen proben und auftreten dürfen. Zudem war und ist er der „gute Geist des Kaffeeautomaten“, kümmerte sich um Verträge mit Automatenverleihern und übernimmt gemeinsam mit dem früheren Vorstandsmitglied Brigitte Cullmann-Selzer auch weiterhin die regelmäßige Reinigung und Befüllung.

„Frank hat immer kreative Ideen eingebracht und überall angepackt, wo es etwas anzupacken gab – ob bei der Aktion „Spend' Dein Instrument!“ in Kooperation mit dem Verband deutscher Musikschulen und SR2 Kulturradio, bei den Kulturtagestouren, den Talkrunden Musikschule im Gespräch oder den Sommerfesten für das Kollegium, bei denen er Jahr für Jahr Biergarnituren schleppte, Getränke einkaufte und am Grill stand“, erinnert sich Schriftführerin Alexandra Raetzer. „Zugleich

war er oft auch die ‚Stimme der Vernunft‘ im Vorstand, wenn mit anderen Vorstandsmitgliedern beim Ideenschmieden die Fantasie durchging. Frank war immer ein ausgezeichnete Ratgeber, der bei aller Kreativität den Blick für das Machbare nicht verlor.“



Dank an Klaus Thull

Mit seiner Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit war Klaus Thull die perfekte Besetzung für das Amt des Schatzmeisters. Gewählt wurde er bei der Mitgliederversammlung 2021, die wegen Corona am 26. Januar 2022 per Zoom nachgeholt wurde. Regelmäßig aktualisierte er die Mitgliederlisten, kümmerte sich um SEPA-Einzugsermächtigungen, stellte Spendenquittungen aus und machte die Steuererklärung des Vereins. Darüber hinaus brachte er sich bei den Vorstandssitzungen mit wohlbesonnenen Beiträgen ein. Im Verein aktiv bleiben wird er als Saxophonist in der Sessionband des Fördervereins unter Leitung von Hemmi Donié, die auf Initiative des verstorbenen 1. Vorsitzenden Dr. Friedrich Spangemacher gegründet wurde.

Dank an die Kassenprüfer Rudi Frey und Bettina Fladung-Köhler

Mit Kassenprüfer Rudi Frey wurde quasi ein „Urgestein“ des Fördervereins aus dem Amt verabschiedet. Von der Gründung des Fördervereins bis März 2002 war er Schatzmeister, später übernahm er mit großem Sachverstand das Amt des Kassenprüfers. Hierbei wurde er von Bettina Fladung-Köhler unterstützt. Beide packten auch bei vielen anderen Gelegenheiten tatkräftig mit an – Rudi Frey etwa bei Kulturtagestouren, dem Sommerfest für das Kollegium und als Mitglied der Sessionband, Bettina Fladung-Köhler unter anderem bei Benefiz-Flohmärkten zugunsten des Fördervereins, bei Kulturtagestouren und Kuchenbuffets zu verschiedenen Anlässen.

Foto: Bei der Mitgliederversammlung erhielten die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Klaus Thull (l.) und Frank Brückner (r.) sowie die Kassenprüfer Bettina Fladung-Köhler und Rudi Frey (Mitte) als Dankeschön kleine Präsente.

Förderstipendien ermöglichen Instrumental- oder Gesangsunterricht

Familien mit geringem Einkommen erhalten an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken eine Sozialermäßigung von 50 Prozent. Doch auch die Hälfte der regulären Unterrichtsgebühren können Eltern, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, oftmals nicht aufbringen. Mit dem Projekt „Förderstipendien für Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien“ springt der Förderverein der Musikschule in solchen Fällen unbürokratisch ein.

Dabei geht es uns nicht darum, besondere Talente zu fördern, sondern Kindern und Jugendlichen, die gerne ein Instrument lernen möchten, Einzelunterricht zu ermöglichen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass viele Kinder dadurch großartige Fortschritte machen – nicht nur auf ihrem Instrument, sondern auch in ihrer persönlichen Entwicklung.

Großzügige Unterstützung über die „Dr. Franz-Peter-Oesterle-Stipendien“

Finanziert werden die Förderstipendien aus den Mitgliedsbeiträgen des Fördervereins und Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen. In das Projekt Förderstipendien fließen zudem großzügige Spenden über die „Dr. Franz-Peter-Oesterle-Stipendien“. Diese hatte der 2018 verstorbene musikbegeisterte Naturwissenschaftler und Diplom-Ingenieur Bergbau noch vor seinem Tod gemeinsam mit seiner Ehefrau Elke Oesterle-Sillus auf den Weg gebracht – aus der Überzeugung heraus, dass junge Menschen im Instrumentalunterricht und beim gemeinschaftlichen Musizieren wertvolle Erfahrungen machen können, die sie stärken und für ihr weiteres Leben prägen.

Interesse an einem Förderstipendium? Sprechen Sie uns an! Eltern, die für ihr Kind ein Förderstipendium beantragen möchten, erhalten im Sekretariat nähere Informationen.

Spendenkonto des Fördervereins der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V.:

Sparkasse Saarbrücken, IBAN: DE32 59050101 00 35700004. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken und deren Förderverein bedanken sich sehr herzlich bei allen Fördervereinsmitgliedern, Spendern, Sponsoren, politischen Entscheidungsträgern und allen, die unsere Projekte in der Musikschule und an Saarbrücker Grundschulen ideell oder finanziell unterstützen!



Unsere Kinder brauchen uns - und wir brauchen Sie!

Jetzt Mitglied werden im Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V. Für nur 30 Euro im Jahr (Schüler*innen 15 Euro, Unternehmen 100 Euro) leisten Sie einen wertvollen Beitrag zu:

- der kulturellen Teilhabe und musischen Bildung für alle durch Ihre Unterstützung der Förderstipendien für Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien
- der Durchführung der musikschuleigenen Wettbewerbe „Mein Instrument und ich“ und „KlavierPlus“
- kostenfreien Veranstaltungen der Musikschule, darunter das beliebte Schnupperangebot „Instrumentenzug“ für Kinder im Vorschulalter
- der Anschaffung von Leihinstrumenten
- und Vielem mehr.

Auch Sie persönlich profitieren von der Mitgliedschaft, denn bei uns treffen Sie Gleichgesinnte, können neue Kontakte knüpfen und an besonderen Veranstaltungen teilnehmen wie etwa:

- unserer jährlichen Kulturtagestour zu interessanten Ausflugszielen in der Region (mit Konzert und gemeinsamem Picknick)
- der Talkrunde „Musikschule im Gespräch“ mit anschließendem geselligem Beisammensein
- dem Dankeschön-Sommerfest für die Lehrerinnen und Lehrer als Anerkennung und zum Kennenlernen der Musikschul-Lehrkräfte
- unserem Adventssingen für die Mitglieder des Fördervereins

Wenn Sie über die Mitgliedschaft hinaus Zeit und Lust haben, aktiv mit anzupacken, freuen wir uns über Ihre Unterstützung, wie beispielsweise

- einen Kuchen für das Buffet beim Instrumentenzug oder dem Tag der offenen Tür
- die stundenweise Mithilfe bei Veranstaltungen oder
- die Herstellung von Kontakten zu potentiellen Spendern und Sponsoren.

Wenn Ihnen Musik etwas bedeutet und Sie jungen Menschen etwas Gutes auf ihrem Lebensweg mitgeben möchten: Werden Sie Mitglied, wir freuen uns auf Sie!



FÖRDERVEREIN
DER MUSIKSCHULE
DER LANDESHAUPTSTADT
SAARBRÜCKEN E.V.

Mitglied werden im Förderverein

Den Flyer mit umfangreichen Informationen und dem Anmeldeformular finden Sie in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Je mehr Mitglieder der Förderverein hat, desto mehr können wir für die Musikschule bewegen! Karte einfach ausfüllen, frankieren, und los geht's!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V. als

- ☐ Privatperson (Jahresbeitrag 30 €)
- ☐ Firma oder Verband (Jahresbeitrag 100 €)
- ☐ Schüler*in der Musikschule (ermäßigter Jahresbeitrag 12 €)

Zahlungsart (bitte auswählen):

- ☐ Den Betrag überweise ich auf das Konto der Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE32 5905 0101 0035 7000 04
- ☐ Hiermit erteile ich dem Förderverein eine Abbuchungserlaubnis von meinem Konto:

Bank _____

IBAN _____

Darüber hinaus bin ich bereit, den Verein durch eine einmalige/regelmäßige Spende von _____ € zu unterstützen (optional).

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift



FÖRDERVEREIN
DER MUSIKSCHULE
DER LANDESHAUPTSTADT
SAARBRÜCKEN E.V.

**WER WIR
SIND,
WAS WIR TUN,
UND WARUM
SIE MITGLIED
WERDEN
SOLLTEN.**



FÖRDERVEREIN
DER MUSIKSCHULE
DER LANDESHAUPTSTADT
SAARBRÜCKEN E.V.

Bitte ausgefülltes Anmeldeformular ausschneiden und im Schulbüro abgeben oder per Post an den Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken, Nauwieser Str. 3, 66111 Saarbrücken schicken. **Herzlich willkommen!**



Alberto Campanella maestro liutaio Italienische Geigenbaumeister - Werkstatt

- An- und Verkauf von hochwertigen Streichinstrumenten und Bögen
- Spezialisiert auf italienische Meistergeigen
- Komplexe Restauration / Reparaturen sowie werterhaltende Servicemaßnahmen an Ihren historischen und zeitgenössischen / modernen Instrumenten
- Schüler- und Mietinstrumente in allen Größen
- Große Auswahl an Zubehör

Gerne bin ich für eine unverbindliche, persönliche Beratung für Sie da.

Altneugasse 19 // 66117 Saarbrücken (150m vom Schloss) // Tel. 0681 - 68631939 // campanella-violins@web.de
Öffnungszeiten: Di & Fr: 09:30 - 13:30 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr // Sa: 09:30 - 13:30 Uhr



Veranstaltungsübersicht 2026

1. März, 17 Uhr
Konzert der Stipendiat*innen
der Dr. Monika-Meisch-Stiftung
Ev. Kirche am Lorenzberg,
Schafbrücke

21. / 22. März, 14 – 17 Uhr
28. / 29. März, 14 – 17 Uhr
Workshop „move your music“
für Schülerinnen und Schüler
Musikschule

18. April
VdM-Klavierwettbewerb
Dudelange / Luxemburg

7. Mai, 18 Uhr
Eröffnung der Fotoausstellung
„Alter ist Zukunft und
Erfahrung zählt“
mit musikalischer Umrahmung
(Ausstellung im Treppenhaus der
Musikschule bis 27. Juni)
Musikschule, Tzvi-Avni-Saal

8. Mai
Internes Auswahlvorspiel der
Dr. Monika-Meisch-Stiftung

30. Mai, ab 14 Uhr
Instrumentenzug
für Kinder im Vorschulalter
Musikschule

6. Juni
Landesweites Auswahlvorspiel
der Dr. Monika-Meisch-Stiftung

14. Juni
„Zukunftskonzert mit Helmut
Eisel“ (Klarinette)
Synagoge Saarbrücken
(Uhrzeit wird noch bekannt-
gegeben)

20. / 21. Juni
19. Ensemble-Wettbewerb
KlavierPlus

23. Juni, 18.30 Uhr
Preisträgerkonzert KlavierPlus
Rathausfestsaal

25. Juni, 19 Uhr
Grillfest für das Kollegium und
Fördervereinsmitglieder
Hof Musikschule

14. / 15. November 2026
Solo-Wettbewerb
„Mein Instrument und ich“
Musikschule

17. November, 18.30 Uhr
Preisverleihung mit
Preisträgerkonzert
„Mein Instrument und ich“
Rathausfestsaal

18. Dezember, 19 Uhr
Offenes Adventssingen für die
Lehrkräfte und Mitglieder des
Fördervereins mit Plätzchen
und Glühwein
Musikschule, Tzvi-Avni-Saal

30. August, 18 Uhr
Kirchenführung und Konzert
mit Werken von Théodore
Gouvy
Kirche St. Michael

19. September, 14 – 17 Uhr
Tag der offenen Tür
Musikschule

Alle weiteren Veranstaltungen (Schülvorspiele, Konzerte,
Workshops) findet Ihr in unserem **Online-Veranstaltungskalender**
unter www.musikschule.saarbruecken.de/veranstaltungen



Das Letzte

Deine Musikschule im Internet
Berichte, Fotos, Termine und vieles mehr findest Du auf unserer
Internetseite. Ihr wart bei einer Veranstaltung der Musikschule
dabei, habt bei „KlavierPlus“, „Jugend musiziert“ oder einem
Schülerkonzert mitgemacht? Dann solltet Ihr mal im Internet
nachschaun! Hier findet Ihr jede Menge Fotos und Reportagen,
und vielleicht ist ja sogar ein Bild von Euch dabei.

Auch ansonsten gibt es auf der Internetseite der Musikschule
viel zu entdecken. In der Rubrik „Lehrerinnen und Lehrer“ zum
Beispiel könnt ihr nachlesen, was Euer Musikschullehrer bzw.
Eure Musikschullehrerin studiert hat und in welchen Ensembles
er / sie mitspielt.

Besonders lohnt sich auch ein Blick in den Veranstaltungs-
kalender, in dem Ihr die Termine aller Konzerte, Wettbewerben
etc. findet.

➔ www.musikschule.saarbruecken.de



Hier finden Sie uns
Die Hauptstelle der Musikschule liegt zentral
in der Innenstadt und ist bequem mit der Saarbahn
zu erreichen (Haltestelle Landwehrplatz).

Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken
Nauwieserstraße 3
66111 Saarbrücken
Tel 0681 905-2182
Fax 0681 905-2187
E-Mail musikschule@saarbruecken.de
www.musikschule.saarbruecken.de

Information, Anmeldung
und Öffnungszeiten
Wir beraten Sie gerne! Termine vermittelt unser Sekretariat.
Öffnungszeiten des Sekretariats:
• Mo. + Mi., 14.30 – 17 Uhr
• Di. + Do., 11 – 12 Uhr und 14.30 – 17 Uhr
• Fr., 14.30 – 16.30 Uhr
Gerne bieten wir Ihnen nach telefonischer Vereinbarung eine
persönliche Beratung an.

Impressum

Herausgeber:
Förderverein der Musikschule der
Landeshauptstadt Saarbrücken e.V.

Konzeption, Redaktion, Texte:
Alexandra Raetzer
Mit Textbeiträgen von Ivette Kiefer

Grafik-Design, Realisation:
Rachel Mrosek (rachel-mrosek.de)

Illustrationen:
Rachel Mrosek, Adobe Stock, Noun Project

Auflage:
2.000 Exemplare

**GUTE
AUSBILDUNG
BRAUCHT
ERFAHRUNG.**

WIR MACHEN DAS.

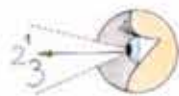
Seit 1959

Fahrschule
ALLES AUS EINER HAND

**ERSTE
HILFE
KURS**



SEHTEST



FÜHRERSCHEIN

B

BF17
Begleitendes fahren

B196

Mit dem
AUTOFÜHRERSCHEIN
MOTORRAD FAHREN!

B

Automatik

B197

A1

A2

A



www.fahrschule-himbert.de Tel. 06 81 / 99265649